

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **91 (1993)**

Heft 4: **Ländliche Entwicklung und Umweltschutz in Polen =  
Développement rural et protection de l'environnement en Pologne  
= Wybrane problemy rozwoju terenów wiejskich i ochrony  
srodowiska w Polsce**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1993 wird mit einem grösseren Exportüberschuss gerechnet. Die Auslandverschuldung ist dennoch erheblich gestiegen.

Die durchschnittliche Jahresinflation sank auf 43%. Für 1993 rechnet die Regierung mit einem weiteren Rückgang der Inflationsrate auf 39% und erstmals mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandproduktes (um rund 2%).

Die sozialen Spannungen werden wohl anhalten, da trotz ersten Symptomen eines wirtschaftlichen Aufschwungs weitere Belastungen der Bevölkerung abzusehen sind. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ist Ende 1992 auf 2,5 Mio. gestiegen (rund 13,5%) und dürfte bis Ende 1993 aufgrund der geplanten Beschleunigung der Restrukturierung und Privatisierung der Staatsunternehmen auf etwa 3 Mio. steigen [4].

Der Rückgang der Industrieproduktion scheint zwar überwunden. Zahlreiche noch nicht beseitigte strukturelle Ursachen der Krise verdüstern aber die Aussichten auf einen dauerhaften Aufschwung. Den Aufschwungsignalen stehen weiterhin Krisensymptome gegenüber wie etwa Staatsdefizit, mangelnde Steuererträge, mangelnde Erträge der Wirtschaft, Gefahr einer erneuten Beschleunigung der Inflation, geringer Zufluss von Krediten an die Wirtschaft, geringer Bedarf an Investitionen, Senkung der Reallöhne, schwierige Lage der privaten Haushalte.

## Wirtschaftliche Annäherung an den Westen

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung Polens ist unübersehbar nach Westen orientiert. EG und NATO sind bestimmende Perspektiven für Polen. Daneben werden die Verbindungen mit den bisherigen Partnerländern neu definiert und z.B. in der CEFTA neu gefestigt. Auf der Ebene der Wojewodschaften sind grenzüberschreitende Kontakte sowohl nach Westen als auch nach Osten im Entstehen. Die westlichen Wojewodschaften engagieren sich in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Deutschland, die östlichen interessieren sich für eine engere Kooperation mit der Ukraine und Weissrussland.

## Ostmitteleuropäische Freihandelszone

Polen und Ungarn sowie die Tschechische und die Slowakische Republik unterzeichneten im Dezember 1992 in Kraków (Krakau) einen Freihandelsvertrag, der am 1. März 1993 in Kraft trat. Die Ostmitteleuropäische Freihandelszone (Central European Free Trade Area; CEFTA) mit rund insgesamt 65 Mio. Einwohnern soll später auch auf Slowenien und Kroatien ausgeweitet werden. Bis 2001 sollen die gegen-

seitigen Zölle und Handelshemmnisse für Industrie- und Agrarprodukte abgebaut werden.

Allerdings weist der Handel zwischen diesen Staaten eine sinkende Bedeutung auf. Die früher starke wirtschaftliche Verflechtung der Comecon-Staaten ist nach dem Zusammenbruch des Comecon und dem Übergang auf die Verrechnung in konvertibler Währung stark zurückgegangen. Die gegenseitigen Handelsanteile liegen heute bei ca. 5% (im ehemaligen Comecon noch bei ca. 10%).

## Assoziierung mit der EG

Die Assoziierungsabkommen mit der EG haben höhere Priorität und Bedeutung. Ende 1991 haben Polen und Ungarn mit der EG Assoziierungsverträge abgeschlossen. Innerhalb zehn Jahren sollen schrittweise eine Freihandelszone eingerichtet und weitreichende Liberalisierungsschritte im Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr sowie politische, finanzielle und kulturelle Zusammenarbeit verwirklicht werden. Das Abkommen ist «asymmetrisch», d.h. dass die EG ihre Zölle und Quoten für osteuropäische Produkte schneller abbaut als dies in umgekehrter Richtung der Fall ist.

## Freihandelsverträge mit der EFTA

Ende 1992 schloss Polen mit der EFTA einen Freihandelsvertrag ab, der am 1. März 1993 in Kraft trat. Nach einer 10jährigen Übergangsfrist sollen auch hier offene Märkte für industrielle und gewerbliche Güter bestehen; der Agrarhandel soll bilateral liberalisiert werden.

## Ausblick

Polen hat 1992 als erstes der Reformländer einen Anstieg der Industrieproduktion und des Bruttoinlandproduktes verzeichnet. Die Triebkräfte dieser Erholung liegen im rasch wachsenden privaten Sektor, aber auch in der Tatsache, dass sich gemäss jüngsten Untersuchungen (Weltbankstudie u.a.) inzwischen auch viele Staatsunternehmen an das neue marktwirtschaftliche Umfeld angepasst haben. Diese ersten Signale einer wirtschaftlichen Erholung könnten durchaus als Auftakt zu einer intensiven Wachstumsphase interpretiert werden, falls die Stabilisierungspolitik fortgesetzt werden, die Liberalisierungserfolge konsolidiert und die institutionellen Reformen vollendet würden, meinte kürzlich der polnische Oekonomiprofessor Leszek Balcerowicz, der 1989–1991 erster Finanzminister war, anlässlich eines Vortrages in Wien.

Polen blickt optimistisch in die Zukunft: «Erstmals seit zwei Jahrhunderten ist die <Geographie> für die Polen kein Trauma mehr. Man fühlt sich nicht mehr eingekeilt von zwei mächtigen Nachbarn, sondern entdeckt eine Brückenfunktion zwischen

Ost und West für sich. Es gibt also allen Grund zu sagen, dass dieses so stürmische Jahrhundert für die Polen hoffnungsvoll ausklingt. Kein geringer Trost in Zeiten des Umbruchs...» [6].

## Literatur:

- [1] Statistisches Bundesamt, Eurostat: Länderbericht, Polen 1992, Wiesbaden 1992.
- [2] Statistisches Bundesamt, Eurostat: Länderbericht, Staaten Mittel- und Osteuropas 1991, Wiesbaden 1991.
- [3] Statistisches Zentralamt GUS, Warszawa 1992.
- [4] Zentrales Planungsamt CUP, Warszawa 1992.
- [5] F. Pelzer: Polen, Wissenschaftliche Länderkunden, Band 36, Darmstadt 1991.
- [6] A. Krzeminski: Polen im 20. Jahrhundert, München 1993.

## Adressen der Verfasser:

Thomas Glatthard  
Dipl. Kulturing. ETH  
Brambergstrasse 48  
CH-6004 Luzern

Dr inż. Zenon Pijanowski  
Institut für Melioration der Land- und Forstwirtschaft an der Landwirtschaftlichen Akademie Kraków  
Al. Mickiewicza 24/28  
PL-30-059 Kraków

sauter

Kartographie Leitungskataster Vermessung

Wir übernehmen laufend Zeichnungsaufträge aus den Bereichen:

LEITUNGSKATASTER  
KARTOGRAPHIE  
VERMESSUNG

Vergleichen Sie uns:

- Attraktives Preis-Leistungsverhältnis
- Hochqualifiziertes Personal
- Bedeutender Kundenkreis (seit 1968 aufgebaut)
- Termingerech
- Sicherer Transport

Niederdorfstr. 63  
8001 Zürich  
Tel. 01/252 56 74

Rotbuchstr. 9  
8006 Zürich  
Tel. 01/363 82 83

Oberseestr. 48  
8640 Rapperswil  
Tel. 055/276 246

Das Sauter-Team grüsst